

Stellungnahme zur Bekanntgabe der Vorzugsvariante durch die Bürgerinitiative B31 West – Nein Danke

Die Bekanntgabe der Vorzugsvariante ändert nichts an unserer Position, dass wir die B 31 West für überflüssig, schädlich und unverantwortlich halten und für die Prüfung der Nullvariante eintreten. Darin sind wir uns mit den drei Bürgerinitiativen aus Gündlingen, Merdingen, Ihringen, den Naturschutzverbänden LNV und BUND sowie zunehmend auch KommunalpolitierInnen einig.

Überflüssig ist die B31 West, weil es eine B31 alt schon gibt von Breisach bis Auffahrt A5 bei Bad Krozingen. Das kleine – quasi parallel geführte Teilstück bringt keine wirklichen Vorteile. Schon jetzt zeigt die Verkehrsprognose, dass wir hauptsächlich Transitverkehr aus Frankreich in die Region verlagern und neuen Verkehr generieren. Aufgrund von Staus an den Auffahrten und verlängerten Zufahrten bis zur B31 ist für die regionale Bevölkerung sogar mit verlängerten Fahrzeiten zu rechnen. Für uns in Gottenheim ist es jetzt schon schwierig, in Stoßzeiten auf die B31 zu kommen. Die neue Straße, die ca. 17.500 zusätzliche Fahrzeuge pro Tag bringen soll, wird uns einkesseln.

Schädlich ist die B31 West, weil der Neubau einer Bundesstraße mit dem wichtigsten Thema unserer Zeit, dem Klimaschutz, unvereinbar ist. Flächenversiegelung, Eingriffe ins Grundwasser (Trogbau), unwiederbringliche Zerstörung von Artenvielfalt, landwirtschaftlicher Flächen und wertvoller Natur wie dem Niedermoor Ried (wichtiger CO2 Speicher) sind ein zu hoher Preis. Hier wird eine Planung aus dem letzten Jahrhundert weitergeführt. Alle reden von einer Mobilitätswende, es ist an der Zeit damit anzufangen und andere Lösungen für die B31 zu finden. Mit einem *weiter so* kann man den Klimawandel nicht stoppen.

Die Alternative ist eine gut funktionierende S-Bahn (was wir bis vor 2 Jahren hatten) – zukünftig bis Colmar, zweigleisig oder mit wenigen zusätzlichen Ausweichbahnhöfen für den 15 Minuten Takt, Schnellradwege und konsequente Verkehrsberuhigung in den Ortschaften, so dass eine Durchfahrt für den Transitverkehr unattraktiv ist.

Unverantwortlich ist der Weiterbau der B31 West, weil die Kosten von geschätzt 164 Mio. € (Quelle RP) für 12 km in keinem Verhältnis zum Nutzen stehen. Angesichts leerer Kassen aufgrund von Corona und einem wirklich dringenderen Bedarf an Infrastruktursanierungen und Wiederaufbau aufgrund der Flutkatastrophe, muss der Bundesverkehrswegeplan überarbeitet und neu priorisiert werden. Die B31 West kann getrost zugunsten anderer Projekte herausgenommen werden. Das ist ein Appell an die zukünftige Regierung und Koalitionsverhandlungen. Alle reden vom Klimaschutz – mit dem Stopp der B31 West können wir konkret etwas dafür tun.